

Pressemitteilung, 13. Juli 2018

## Bewusst gegen den Schmerz: Das Schmerzmanagement der Pflege im UK Krems

**Schmerz ist eine unangenehme körperliche oder seelische Empfindung, die jeder Mensch unterschiedlich wahrnimmt. Im Universitätsklinikum Krems werden neben medikamentösen auch nicht-medikamentöse Maßnahmen zur Schmerzlinderung eingesetzt.**

Seit acht Jahren wird das interdisziplinäre Schmerzmanagement in den operativen Bereichen des Universitätsklinikums Krems nach festgelegten Prozessen gelebt. Je nach Operationsart und Bedürfnis der einzelnen Patientin bzw. des einzelnen Patienten legt die Medizin individuelle Behandlungskonzepte fest, welche die Pflege in Eigenverantwortung umsetzt. So werden Schmerzmedikamente verabreicht und regelmäßig die Schmerzintensität gemessen, die die weiterführende Behandlung beeinflusst. Ergänzend setzt die Pflege je nach Krankheitsbild vermehrt Methoden der nicht-medikamentösen Schmerztherapie ein – insbesondere Aromapflege, Wärme- und Kältetherapie, motivierende Gesprächsführung und mehr. Das Anwenden von temperierten Ölkompresse zur Schmerzlinderung ist beispielsweise ein Pilotprojekt, das im Laufe eines halben Jahres von der Pflege der Allgemein- und Thoraxchirurgie erfolgreich zur Zufriedenheit vieler Patienten umgesetzt wurde. Die Initiative dafür ging von Frau DGKP Yvonne Kaufmann aus, welche mit hohem persönlichen Einsatz und Engagement das Projekt initiierte.

Der Arbeitskreis Schmerzmanagement befasst sich hierbei seit nunmehr zwei Jahren vermehrt mit der pflegerischen Behandlung von Schmerzpatientinnen und –patienten. Pflegekräfte aller Stationen des Hauses erarbeiten dabei nicht-medikamentöse Möglichkeiten zur Schmerzlinderung. Sieben Mitglieder des Arbeitskreises sind mit der

Weiterbildung im Bereich Schmerzmanagement bereits zu Spezialisten auf diesem Gebiet ausgebildet.

„Der Fokus liegt neben den therapeutisch, pflegerischen Konzepten auf der Beziehungsebene. Durch persönliche Zuwendung führt die Pflegekraft den Patienten gemeinschaftlich durch die Schmerzsituation. Der Patient nimmt dabei eine aktive Rolle ein, die sein Körperbewusstsein in den Mittelpunkt stellt. Schmerz ist das, was der Patient als solchen empfindet und beschreibt. Die Pflege kann einen bewussten Umgang damit fördern“, so die pflegerische Bereichsleiterin und organisatorische Leiterin der Arbeitsgruppe Schmerzmanagement Elisabeth Groiss, MSc.

Nicht-medikamentöse Schmerztherapie wird im Universitätsklinikum Krems immer in Absprache mit der Medizin eingesetzt und individuell auf Patientinnen bzw. Patienten abgestimmt.

## **BILDTEXT**

Die Schmerzexpertinnen des UK Krems DGKP Margit Hofbauer, DGKP Yvonne Kaufmann, DGKP Elisabeth Posselt, DGKP Irene Batelka, DGKP Susanne Rameder, DGKP Andrea Starkl und DGKP Regina Schatzl mit Bereichsleitung Elisabeth Groiss (2. v.l.) und Pflegedirektorin Siegrun Karner (rechts außen).

## **MEDIENKONTAKT**

Sonja Möseler, Bakk. phil.

Universitätsklinikum Krems

Mitterweg 10, 3500 Krems

Tel.: +43 676 8581432224

E-Mail: [presse@krems.lknoe.at](mailto:presse@krems.lknoe.at)